

Die Decke erfordert wegen ihres großen Gewichts viel Eisen für die Träger, Unterzüge und Stützen und ist daher verhältnißmäßig teuer.

Der Preis ist je nach den Verhältnissen verschieden und schwankt nach der Deckenstärke innerhalb weiter Grenzen.

Beispielsweise beträgt er für eine 22 cm starke Decke etwa 4,20 bis 5,00 M.

Betondecken können vorteilhaft mit Bimskies hergestellt werden. Da 1 cbm Bimskiesbeton nur etwa 1000 kg wiegt, so kann die Eisenkonstruktion um vieles leichter genommen werden, als bei Decken aus Fluß- oder Grubenkiesbeton.

Die Stampfbetondecke wird auch als Kappengewölbe ausgeführt, vergl. Fig. 45, S. 40.

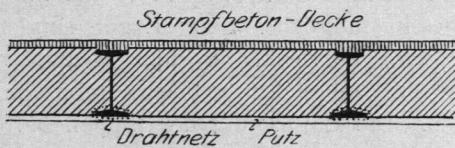


Fig. 103.

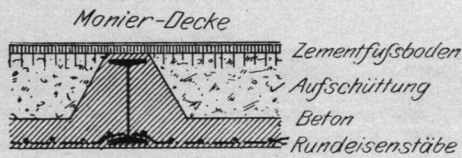


Fig. 104.

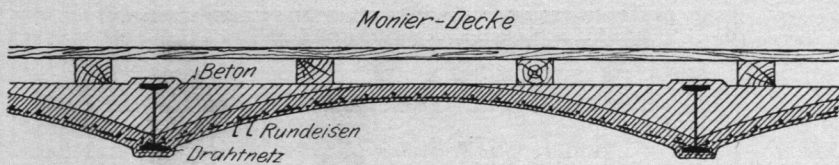


Fig. 105.

Monier-Decke.

Die Fig. 104 stellt eine flache, Fig. 105 eine gewölbte Monier-Decke dar.

Die Herstellungsweise ist bekannt.

Die Spannweite kann bis 2,50 m betragen.

Die Monier-Decken sind außerordentlich tragfähig, feuersicher und befähigt, den bei längerem Schadenfeuer etwa auftretenden

Formveränderungen der I-Träger zu folgen, ohne daß sie dadurch in ihrer Tragfähigkeit wesentlich beeinträchtigt werden; dabei sind sie widerstandsfähig gegen Stoß, sodaß nicht zu befürchten ist, es werde die Decke durch herabfallende Gegenstände zerschlagen werden.

Die Kosten der flachen Monierdecke nach Fig. 104 betragen etwa 6,00 bis 7,50 M., die der gewölbten nach Fig. 105 7,50 bis 9,00 M. für 1 qm.

Koenen'sche Plandecke.

Die Koenen'sche Plandecke, D. R. P., Fig. 106 und 107, ist eine mit Rippen und Hohlräumen versehene Betoneisenplatte, die mit einer unterhalb der Träger durchgehenden ebenen Decke verbunden ist. Wie aus dem Längsschnitt, Fig. 107, ersichtlich, sind in die Rippen Eisenstäbe in möglichst tiefer Lage eingebettet. Mit der tiefen Lagerung wird bezweckt, in dem Widerstandsmoment der Platte die Stäbe mit möglichst großem Hebelarm zur Wirkung kommen zu lassen. Die Entfernung der Rippen beträgt 25 cm.

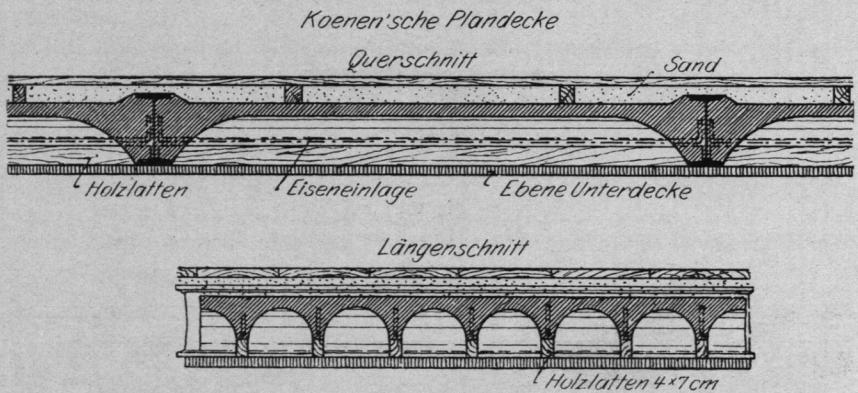


Fig. 106 u. 107.

Unter den Rippen sind in dem Beispiel Fig. 106 und 107 Hölzer von etwa 4×7 cm Stärke angeordnet, die auf den Trägerunterflanschen aufgelagert sind. An diesen Holzträgern wird die untere ebene Decke durch Vernagelung befestigt. Die Unterdecke wird durch Rohrputz, Gipsdielen, Drahtputz oder dergl. gebildet. Bei der Herstellung der Decke dienen die erwähnten Hölzer gleichzeitig als Schalungsträger für die Betondecke. Die Verschalung selbst wird aus einzelnen etwa 1 m langen Lehrbögen aus Eisenblech gebildet.